

IDEENWETTBEWERB

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen



„Betriebsnachfolge jetzt anpacken - Arbeitsplätze in Brandenburg sichern“

Förderung Brandenburger Unternehmerinnen und Unternehmer bei der rechtzeitigen Sicherung der Betriebsnachfolge durch prozessorientierte Qualifizierung (Weiterbildung, Beratung und Coaching)

Ziele des Ideenwettbewerbes

Mit dieser Kampagne sollen Projektträger angesprochen werden, um Qualifizierungsleistungen für Unternehmen zu erbringen, die von der Betriebsnachfolge betroffen sind.

Das Hauptziel dieses Vorhabens ist die Erhaltung und Sicherung möglichst vieler Arbeitsplätze in den von der Betriebsnachfolge betroffenen Unternehmen. Außerdem geht es um eine Bündelung bestehender Angebote und der fachlichen Kompetenz von Beratungseinrichtungen bzw. Institutionen, die sich auch bisher der Betriebsnachfolge gewidmet haben. Es gilt, Informationen, Weiterbildung, Beratung sowie Begleitung für Nachfolgeprozesse zu optimieren.

Die Ziele der Kampagne sind erreicht, wenn nach Beendigung der dreijährigen Projektförderung

- a) eine hohe Anzahl von Betriebsnachfolgen verbindlich eingeleitet wurde und
- b) vernetzte Unterstützungsstrukturen für den Prozess der Betriebsnachfolge im Land etabliert sind und
- c) Frauen als Nachfolgerinnen quantitativ und qualitativ gestärkt sind sowie
- d) der Bekanntheitsgrad der Hilfsangebote von Bund und Land erheblich erhöht wurde.

Inwieweit wird regionale Netzwerkbildung durch die Modellprojekte selbst zum Gegenstand?

Es ist zwingend erforderlich, die vorhandenen Institutionen im Land Brandenburg, die diese Unterstützungsangebote vorhalten und anbieten, im Rahmen des Projektes zu vernetzen und die Kooperation zwischen ihnen optimal zu organisieren. Dazu gehören insbesondere Kammern und Kreditinstitute.

Zum Gegenstand des Ideenwettbewerbs, zu den Teilnahmevoraussetzungen und zusätzlichen allgemeinen Informationen:

- > Die Betriebsnachfolge umfasst eine komplexe Problematik mit finanziellen, rechtlichen, steuerlichen und auch psychologischen Aspekten, die ein individuelles Herangehen unter Einbeziehung professioneller Beraterinnen, Berater und Coaches erfordert. Mit einer dreijährigen Projektlaufzeit wird der Komplexität dieser Prozesse Rechnung getragen.
- > Es wird erwartet, dass sich die von der Jury ausgewählten Projektträger so regional abgrenzen, dass es zu keiner doppelten Ansprache von Unternehmen kommt. Eine Orientierung an den Kammerbezirken wird empfohlen.

Verfahrensdarstellung

- | | |
|----------------|--|
| Phase 1 | (24. Februar 2003 bis 30. April 2003)
Erarbeitung und Einreichung von Konzepten zum Ideenwettbewerb |
| Phase 2 | (2. Mai 2003 bis 5. Juni 2003)
Bewertung und Auswahl der geeignetsten Konzepte durch eine unabhängige Jury |
| Phase 3 | (6. Juni 2003 bis 6. Juli 2003)
Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser der ausgewählten Konzepte, kurzfristig an einem dreitägigen ZyPP-Seminar teilzunehmen und danach einen formgerechten Antrag einzureichen. |
| Phase 4 | (7. Juli 2003 bis 30. Juli 2003)
Prüfung und Bewilligung der Anträge |
| Phase 5 | (1. August 2003 bis 31. Juli 2006)
Projektdurchführung |

